



Natur(ver)führungen durch das Eifelparadies

Zwischen Hohem Venn und Nationalpark – unterwegs mit der Naturführerin

Region.

Jährlich zieht die Eifel mit ihren Naturparks und ihrem Nationalpark hunderttausende Naturbegeisterte und Wanderer an. Tendenz steigend. Wenn das Mittelgebirge im westlichsten Deutschland und Ost-Belgien, zwischen den südwestlichsten Teilen Nordrheinwestfalens, dem Nordwesten von Rheinland Pfalz und dem Süden der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens eines im Überfluss hat, dann sind das unglaubliche Landschaften und eine einmalige Natur.

Eva Herff, diplomierte Naturführerin für das Hohe Venn und ehrenamtliche Waldführerin im Nationalpark Eifel, hat es sich zur Aufgabe gemacht, Natur-Interessierten diese einmaligen Landschaften näher zu bringen. Einfach nur durch die Region zu wandern und diese zu bestaunen ist eine Sache, sie aber in Begleitung einer Naturführerin zu erleben und zu begreifen eine völlig andere. „Mir geht es in erster Linie darum, bei den Menschen das Interesse und die Liebe zur Natur zu wecken und zu fördern und Menschen die Natur mit allen Sinnen erfahren zu lassen. Nur das, was man sich vertraut gemacht hat und was man liebt, ist man auch bereit zu schützen“, erklärt die Naturführerin ihre Mission.

Launisches Hohes Venn

Die Sonne bestrahlt einen wundervoll-herbstlichen Tag im Hohen Venn, als sich Eva Herff mit einer Gruppe Erwachsener und Kindern zu einer Führung durchs Brackvenn bei Mützenich auf dem Parkplatz „Nahtsief“ trifft. Scheinbar verfügt sie über das gewisse Extra im Umgang mit Menschen, denn die Chemie zwischen Wandergruppe und der diplomierte Naturführerin stimmt vom ersten Augenblick an. Neben dem gemeinsamen Miteinander im Hochmoor geht es Eva Herff um einen unterhaltsamen Balanceakt zwischen Begeisterung für die Landschaft wecken und Wissen vermitteln, um sie auch nachhaltig zu schützen. Die geeigneten Vorbereitungen zu treffen, sind ihr nach all' den Jahren in Fleisch und Blut übergegangen. Schon bei der Buchung der Führung macht sie unmissverständlich darauf aufmerksam, was alles mitzubringen ist. Neben Getränken



Naturheilpraxis für Naturheilkunde und Psychologische Beratung

Akupunktur - Homöopathie - Moderne Hypnosetherapie

Burkhard Herpers
Heilpraktiker

Fuhrstr. 3 - 52152 Simmerath - Rollesbroich
Tel. 024 73 - 93 12 13

Termine nach Vereinbarung



und Verpflegung sind feste Wanderschuhe und eine angemessene Kleidung nach dem „Zwiebelprinzip“ Grundvoraussetzungen für eine gelungene Wanderung. Das Hohe Venn ist sehr launisch. Es ist keine Seltenheit, dass Wanderer innerhalb einer Wandertour sämtliche Wettervariationen, quasi im Schnell-Durchlauf, miterleben können. Gerade noch schönster Sonnenschein, kann er im Minutentakt von stürmischen Böen, Regenschauern oder sogar Schnee und Graupel - bis in den Mai hinein - abgelöst werden. Aber genau das macht das Hohe Venn so interessant und einmalig. Regenschutz gehört also unbedingt zur Grundausrüstung für eine Wanderung durch dieses einmalige Refugium. Obschon sehr spontan, überlässt Eva Herff nichts dem Zufall. Um all' die vielen Fragen zu dieser einzigartigen Landschaft möglichst eindrucksvoll beantworten zu können, finden sich in ihrem Gepäck allerhand Utensilien, die den Besuchern die Besonderheiten der Landschaft anschaulich näher bringen. Natürlich hat sich Eva Herff vor jeder Wanderung kundig gemacht, ob das Hohe Venn überhaupt begehbar ist. Wenn wegen längerer Trockenheit erhöhte Brandgefahr herrscht, wird das Venn gesperrt. Dies ist dann an den wehenden roten Fahnen schon von weitem erkennbar. Auch auf diesen Fall ist Eva Herff vorbereitet: Sie hat eine schöne Ausweichstrecke, die um die besondere Schutzzone herum führt und ebenfalls mit eindrucksvollen Ausblicken auf das Hohe Venn begeistert, in petto.

Das ist zum Glück aber heute nicht der Fall, sodass es nach einer kurzen Vorstellung und Einführung vom Parkplatz aus nun über die Verbindungsstraße zwischen Mützenich und Eupen hinein ins Venn geht. Nach einigen Schritten, die man auf Holzstegen leicht ansteigend zurücklegt, öffnet sich am sogenannten „Höllenkessel“, dem berühmtesten Palsen im Hohen Venn, ein fantastischer Blick über eine Landschaft, die in dieser Größe einzigartig in Mitteleuropa ist. Hier erklärt Eva Herff anschaulich, wie vor etwa 10.000 Jahren mit der Entstehung



der Palsen (durch Eislinsen, die den Boden emporhoben) die „Geburt“ des Hohen Venn begann. Nun endlich geht es hinein ins Venn. Eva Herff geht vor und im Gänsemarsch folgt ihr die ganze Gruppe. Stets achtet sie darauf, dass nicht zu schnell gegangen wird, damit alle sicher auf den Stegen vorankommen. Sanft gewunden führt der Pfad durch eines der malerischsten Vennstücke. Immer wieder bleibt sie stehen, damit auch alle den herrlichen Ausblick genießen können.

Einzigartige Fauna und Flora

Rechts und links entlang des Holzsteges entdecken die Teilnehmer der Führung immer wieder neue Pflanzen, die in den wunderschönsten Farben - je nach Jahreszeit - blühen oder Früchte tragen. So sehen wir beispielsweise Besen- und Glockenheide, Wald- und Rauschbeere, Preisel- und Moosbeere und die Blutwurz, eine alte Heilpflanze, die auch heute noch als Grundlage für einen Kräuterlikör dient. Es gibt einige wenige Pflanzen, die sich auf das Leben im Hohen Venn spezialisiert haben, wie zum Beispiel der Europäische Siebenstern, dessen Abbild das Wahrzeichen der Naturschutzgebiete in Belgien ist, der Lungen-Enzian, das Wollgras, das Sumpf-Blutauge, der Fieberschleim, der Sumpf-Bärlapp, das Torfmoos-Knabenkraut, die Vennlilie und der „fleischfressende“ Rundblättrige Sonnentau, der sich von Insekten ernährt. Allein die Namen verbreiten ein Gefühl von Geheimnislüftung, an der man bei Eva Herff - in der ersten Reihe sozusagen - teilhaben darf. Eine Reihe dieser Pflanzen stehen auf der Roten Liste, die seit 1977 gefährdete Tiere und Pflanzen in der Bundesrepublik erfasst. Sie sind natürlich besonders schützenswert und teilweise vom Aussterben bedroht.

Um den Teilnehmern der Führung anschaulich zu zeigen, dass das Torfmoos ein enormes Wasserspeichervermögen hat, entnimmt Eva Herff eine Handvoll davon und drückt es aus wie einen Schwamm. Alle staunen über die Menge an Wasser, die hier herauskommt. So ist das Hohe Venn ein wertvoller Wasserspeicher für die gesamte Umgebung.

Plötzlich huscht ein Tier vom Steg hinab, es ist eine Eidechse, die sich auf den Holzplanken gesonnt hat. Spannend zu hören, dass das Venn so einige Amphibien und Insekten beherbergt. Leidenschaftlich erklärt Eva Herff ihrer Wandergruppe, welches Tier zu welcher Spur gehört und woran man beispielsweise bei Fichtenzapfen erkennt, welches Tier daran gefressen hat. Auf diese entdeckerrische Art und Weise erfährt die Gruppe, was sonst noch alles im und am Venn krecht und fleucht: Insekten, wie zum Beispiel Libellen, Wildschweine,



Hirsche, Rehe, Füchse, Dachse, Marder und sogar der Biber ist hier seit einigen Jahren wieder heimisch. Eva Herff weiß, wie sie die volle Aufmerksamkeit für die vielen Einzigartigkeiten des Hoch-Moores bekommt, selbst Moose, Flechten, Farne und Pilze werden bei ihr zu etwas ganz Besonderem. In den Randgebieten des Venns leben auch Erdkröte, Laubfrosch, Grasfrosch, Feuersalamander, Blindschleiche, Zauneidechse, Mauereidechse und Ringelnatter.

Geschichten und Geheimnisse rund um das Hohe Venn

Wie und wo wurde früher im Venn der Torf gestochen und wozu hat man diesen verwendet? Warum segelten die Wikinger früher mit torfgefüllten Kisten übers Meer? Was bedeuten die vielen Kreuze, die man im Hohen Venn findet und welche dramatische Geschichte rankt sich um das Berühmteste dieser Kreuze, das „Kreuz der Verlobten“? Was für ein Geheimnis birgt die Flatterbinse und wo befinden sich



im Venn die „Hexenbesen“? Viele dieser Geschichten und Geheimnisse werden bei der Führung gelüftet. Eva Herff versteht sich gut darauf, die Dinge plastisch zu beschreiben und untermauert das viele Neue mit Begegnungen vor Ort. Als Kennerin des Hohen Venn weiß sie genau, wann und wo etwas zu beobachten ist. Anschauliches Lernen, die frische Luft und die Bewegung ruft unausweichlich eine Pause auf den Plan, um sich mit Broten, Obst, Säften oder Tee zu stärken und ausgiebig über das gerade Erlebte miteinander zu diskutieren.

Die Zeit vergeht wie im Fluge, und Eva Herff und ihre Mitwanderer strahlen, als sie sich nach einigen Stunden am Parkplatz voneinander verabschieden. „Es war fantastisch, wir haben viel gelernt und werden Eva auf jeden Fall weiter empfehlen“, so das eindeutige Fazit der Gruppe. Interessierte finden weitere Informationen und Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme im Internet unter www.natur-ver-fuehrungen.de.